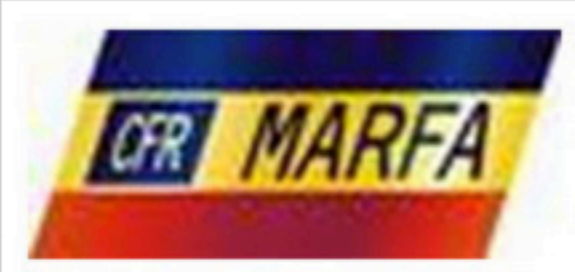


Rumänien: strategische Privatisierung der Bahnsparte Cargo



Das Verkehrsministerium will mindestens eine Milliarde Euro bei der Privatisierung der Eisenbahngesellschaft für Gütertransporte CFR Marfa erzielen. Verkehrsminister Ludovic Orban rechnet dabei mit einer „Erfolgs-Privatisierung, die große Einnahmen bringt, wobei das Mindestniveau von einer Milliarde Euro ein realistisches Ziel ist“. Die Privatisierungsstrategie soll nach Worten von Orban binnen drei Monaten fertig sein. CFR Marfa ist zu 100 Prozent in Staatsbesitz. Im

Jahr 2006 transportierte CFR Marfa rund 5,2 Mill. Tonnen Güter und erwirtschaftete 8,21 Mill. € Reingewinn. Der Marktanteil bei Gütertransporten der Schiene belief sich auf 19,4%. CFR Marfa hat eigenen Angaben zufolge 987 Lokomotiven und über 50 tausend Waggon.

Serbien: neues Automobilcluster in Südosteuropa

Serbien als das Kernland des ehemaligen Jugoslawien entwickelt sich immer mehr zu einem zweiten Automobilschwerpunkt in Südosteuropa. Neben dem auch Montage-Standort Tschechien und Slowakei konnte Rumänien mit den Werken in Pitesti (Dacia) und Craiova (Daewoo, Ford) kräftig zulegen. Gleich dahinter rangiert zukünftig Serbien.

Dem Konjunkturbericht für MOE-Länder 2007 zufolge sind ausländische Unternehmen sehr mit dem Standort Serbien zufrieden. 92% würden sich wieder für den Standort Serbien entscheiden und rechnen mit steigenden Umsätzen und Gewinnen vor Steuern für das Jahr 2008. Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Serbien soll sich aus der Sicht der Unternehmen im Jahr 2008 noch weitgehend verbessern.



Im Jahr 2008 weitet das serbische Werk des ungarischen Omnibusherstellers Ikarbus seine Produktion beträchtlich aus. Der Produktionswert wird auf ca. 27 Mill. € geschätzt. Auch das postjugoslawische Werk Zastava plant im Jahr 2008 die Produktion von immerhin schon fast 20 000 PKW, darunter ca. 1 500 Opel Astra Classic und ca. 6 000 Fiat Punto. Die Tochter Zastava Kamioni bereitet darüber hinaus die Fertigung von fast eintausend LKWs vor, welche größtenteils exportiert werden.

Moldau: Bauboom mit Direktvergabechancen für deutsche Unternehmer

Im Rahmen einer Informations- und Kontaktreise veranstalten Spelleken Associates im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWFi), Berlin, eine Konferenz über Möglichkeiten zur industriellen Zusammenarbeit auf dem Bau- und Energiesektor in der Republik Moldau. Die Reise spricht vor allem Unternehmer und Freiberufler an, die an Neuprojekten und Kooperationen in der aufstrebenden Republik Moldau interessiert sind.



Die Reise vom 20. bis 23.2.2008 schließt sowohl Fachgespräche mit zuständigen Regierungsvertretern der Republik Moldau als auch Betriebs- und Projektbesichtigungen ein. Zu vergeben sind Projekte der Parksanierung, des Sportstätten und Parkhausbaus, der privatwirtschaftlichen Kooperation im gehobenen Bauhandwerk sowie bei der Produktion und dem Vertrieb von Baustoffen.